

AUF WANDERSCHAFT MIT DEM MAGELLAN-PINGUIN, ARGENTINIEN

Die Augen sind bogenförmig mit weißen Federn umrandet.

Die Flügel dienen als Schwimmpaddel.



Größe: rund 70 Zentimeter

Der Klimawandel ist eine Bedrohung für diese Pinguine, weil er die Meeresströmungen verändert. Die Pinguine müssen deshalb oft weiter schwimmen als gewohnt, um Nahrung zu finden.

Anders als ihre Verwandten in der Antarktis leben Magellan-Pinguine im warmen Klima an der Südküste Südamerikas.

Auf der Halbinsel Punta Tombo in Argentinien lebt eine der größten Kolonien von Magellan-Pinguinen. Jedes Jahr im September findet sich hier über eine Million Vögel zum Brüten ein. Ein Männchen gräbt ein tiefes Erdloch, und das Weibchen legt 2 Eier hinein. Beim Brüten und bei der Kükenbetreuung wechseln Mutter und Vater sich ab. Wenige Monate später bekommen die Jungen ihr Erwachsenengefieder und

können sich in die Wellen stürzen. Wenn der Winter naht, machen die Pinguine sich bereit für eine lange Reise. Im März, wenn in Südamerika Herbst ist, schwimmen sie nordwärts in wärmere Meeresregionen. Sie folgen den großen Sardellenschwärmen die Küste entlang und legen dabei manchmal über 1.800 Kilometer zurück. Manche dieser Pinguine schaffen es sogar bis nach Brasilien. Gute Reise!

Auf ihren Wanderungen schaffen die Pinguine mehr als 60 Kilometer am Tag.

Magellan-Pinguine sind nach jemandem benannt, der ebenfalls weite Reisen unternahm: nach dem portugiesischen Entdecker Ferdinand Magellan. Er hat diese Vögel 1520 zum ersten Mal gesichtet.

Die Pinguine verbringen den Winter im Meer. Sie fressen und schlafen sogar im Wasser. An Land kehren sie erst bei Frühlingsanfang zurück.

Pinguine schwimmen meist unter Wasser und tauchen nur ab und zu auf, um Luft zu holen.

Die Pinguine richten ihr Nest in einem Erdloch ein, das das Männchen mit Schnabel und Füßen gräbt.

Viele Magellan-Pinguine paaren sich jedes Jahr mit demselben Partner. Oftmals kehren sie sogar zu demselben Nest zurück.

Magellan-Pinguine sind gute Schwimmer und tauchen bis zu 50 Meter tief, wenn sie Sardellen und Tintenfische jagen.

